

Zeitschrift: Tec21
Herausgeber: Schweizerischer Ingenieur- und Architektenverein
Band: 138 (2012)
Heft: 42-43: 13. Architekturbiennale

Wettbewerbe: Wettbewerbe

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

WETTBEWERBE

| OBJEKT / PROGRAMM | AUFTRAGGEBER | VERFAHREN | FACHPREISGERICHT | TERMINE |
|-------------------|--------------|-----------|------------------|---------|
|-------------------|--------------|-----------|------------------|---------|

| | | | | |
|---------------------------------|---------------------------------|---|---------------|------------------------|
| Grundstück Widengasse, Frick | Gemeinderat Frick 5070 Frick | Investorenwettbewerb, zweistufig, mit Präqualifi- kation, für Teams aus Investor und Architekt Inserat S. 6 | Keine Angaben | Bewerbung 2.11.2012 |
|---------------------------------|---------------------------------|---|---------------|------------------------|

| | | | | |
|--|---------------------------------------|--|---------------|------------------------|
| Neugestaltung öffentlicher Raum Kernbereich Bäder- quartier, Baden | Einwohnergemeinde Baden 5401 Baden | Planerwahlverfahren, selektiv Inserat S. 6 | Keine Angaben | Bewerbung 9.11.2012 |
|--|---------------------------------------|--|---------------|------------------------|

www.simap.ch

| | | | | |
|---|----------------------------|---|--|---|
| Agrandissement de l'école des Collines, Sion | Ville de Sion 1950 Sion | Concours de projets, ouvert, aux architectes | Renato Salvi, Olivier Galletti, Geneviève Bonnard, Sandra Maccagnan, Franck Petitpierre, Georges Joliat | Anmeldung 15.1.2013 Abgabe 18.1.2013 (Pläne) 15.2.2013 (Modell) |
|---|----------------------------|---|--|---|

[www.simap.ch \(ID 89941\)](http://www.simap.ch (ID 89941)) **sia GEPRÜFT – konform**

| | | | | |
|--------------------------------------|--|--|---|--|
| Neubau Schulhaus Seegarten, Arbon | Primarschulgemeinde Arbon Organisation: ERR Raumplaner 9004 St. Gallen | Projektwettbewerb, einstufig, offen, für Architekten | Rico Lauper, Andreas Imhof, Ueli Wepfer, Markus Bollhalder | Abgabe 25.1.2013 (Pläne) 8.2.2013 (Modell) |
|--------------------------------------|--|--|---|--|

www.err.ch **sia GEPRÜFT – konform**

| | | | | |
|-----------------------------|---|--|---|--------------------|
| Bois-de-la-Bâtie, Genève | Ville de Genève Département de l'aménagement et des constructions 1211 Genève 3 | Concours de projets, ouvert, à un degré, aux équipes (architecte- paysagiste et architecte) | Stéphanie Perrochet, Pascal Gysi, Daniel Furrer, Daniel Oertli, Philippe Meylan, Nadia Merzoug | Abgabe 8.2.2013 |
|-----------------------------|---|--|---|--------------------|

[www.simap.ch \(ID 90022\)](http://www.simap.ch (ID 90022)) **sia GEPRÜFT – konform**

| | | | | |
|--|---|--|---|---|
| Evolution urbaine du périmètre Vieuxseux – Villars – Franchises, Genève | Société Coopérative d'Habitation Genève 1203 Genève | Concours de projets, à un degré, ouvert, aux architectes et/ou urbanistes | Francesco Della Casa, Marco Rampini, Christian Exquis, Ariane Widmer, Bruno Marchand, Raphael Frei | Abgabe 15.2.2013 (Pläne) 22.2.2013 (Modell) |
|--|---|--|---|---|

[www.3bm3.ch/1126-VVF-
Programme/index.html](http://www.3bm3.ch/1126-VVF-
Programme/index.html) **sia GEPRÜFT – konform**

Noch laufende Wettbewerbe finden Sie unter espaceZium.ch

Wegleitungen zu Wettbewerbsverfahren: www.sia.ch/de/dienstleistungen/wettbewerb/wegleitung/

PREIS

| | | | | |
|--|-------------------------------------|--|--|----------------------|
| Bauwelt Preis 2013 – Das erste Haus | Redaktion Bauwelt D-10707 Berlin | Förderpreis für Archi- tekten und Landschafts- architekten | Anne-Julchen Bernhardt, Kaye Geipel, André Kempe, Enrique Sobejano, Volker Staab | Abgabe 22.10.2012 |
|--|-------------------------------------|--|--|----------------------|

[www.bauwelt.de/cms/
bauwelt-preis.html](http://www.bauwelt.de/cms/
bauwelt-preis.html)

PRIX LIGNUM 2012



01 Holzbau kontemplativ: Gold für das Bärenwaldhaus im Tierpark Dählhölzli, Bern
(Foto: Ralph Hut, Zürich / Prix Lignum 2012)



02 Holzbau urban: Silber für das Wohn- und Geschäftshaus Badenerstrasse, Zürich
(Foto: Michael Meuter, Zürich / Prix Lignum 2012)



03 Holzbau repräsentativ: Bronze für den Neubau Tamina-Therme, Bad Ragaz (Foto: Grand Resort Bad Ragaz / Prix Lignum 2012)

Holz wird normal. Der Prix Lignum 2012 zeigt: Der Markt für das Baumaterial Holz breitet sich vom Einfamilienhausbau zum Bauen im repräsentativen und urbanen Bereich aus.

(af) Nach 2009 wurde der Prix Lignum zum zweiten Mal in einer nationalen Kategorie an drei Preisträger vergeben. Außerdem wurden aus den insgesamt 342 schweizweit eingereichten Projekten in fünf Regionen – West, Mitte, Nord, Zentrum und Ost – jeweils drei regionale Preise und mehrere Anerkennungen vergeben.

Das mit Gold prämierte Bärenwaldhaus im Berner Tierpark Dählhölzli vom Architekturbüro Patrick Thurston ist nicht nur ein würdiger Bau für die beiden Bärenwaisen Misha und Masha, die der russische Präsident Medwedew 2009 der Stadt Bern schenkte. Er überzeugt auch durch das stimmige Zusammenspiel aus Architektur und Holzkonstruktion. Den raumhohen Sockel bilden Trockenmauern aus Naturstein und Wände aus massiven Holzblöcken, die ein 3m hohes Dachtragwerk in Blockbauweise tragen. In beide Richtungen durchlaufende Holzbinde stabilisieren die Wände und erzeugen ein konstruktiv begründetes Ornament auf der Oberfläche. Auch wenn die Besuchenden mal keinen Bären zu Gesicht bekommen, lädt der archaische Raum zum Verweilen und zum Studium der Tektonik ein. Außerdem ermöglichte die verhältnismässig kleinteilige Konstruktion eine Baustelle ohne Kran, um die umstehenden alten, hohen Bäume zu schützen.

Ein ähnlicher Ansatz liegt dem mit Silber ausgezeichneten Wohn- und Geschäftshaus an der Zürcher Badenerstrasse von pool Architekten zugrunde: Die Wohnbaugenossenschaft Zurlinden wünschte das Holzbau- system Top-Wall zu verwenden, das die zahlreichen Handwerker ohne schweres Gerät verbauen konnten. Für den Holzbau markiert das Projekt einen wichtigen Schritt: die Rückeroberung der Stadt – auch wenn das Holz bei diesem Projekt aus Brandschutzgründen weder innen noch aussen zu sehen ist (vgl. TEC21 23/2010). Für ihren nächsten urbanen Holzbau hoffen die Architekten, auf die innere Gipskartonschale verzichten zu können und das Holz im Innenraum erlebbar zu machen.

Hingegen prägt weiss gestrichenes Holz das Bild des drittplatzierten Neubaus der Tamina-Therme in Bad Ragaz von Smolenicky & Partner innen und aussen. Auch wenn die Gestaltung auf den ersten Blick gewollt repräsentativ wirkt, steckt dahinter ein rationales Bausystem. Die Vorfertigung der Holzbauteile im Werk ermöglichte es, das Bad in kurzer Zeit auf der Baustelle zu errichten. Die Horizontalaussteifung erfolgt nur durch die skulpturale Formgebung der Stützen. Während die ovalen Fenster den Ausblick auf die Mammutbäume im Park inszenieren, wecken die weissen Holzflächen maritime Erinnerungen an Pieranlagen oder Strandhäuser.

Einig waren sich alle Preisträger bei der Preisverleihung im Zunfthaus Zimmerleuten in Zürich: Der grösste Dank gilt dem Holz, das ihnen durch seine Materialanforderungen bei der Entwicklung der Bauten geholfen hat.

PREISE

- Gold: Bärenwaldhaus, Bern; Bauherrschaft: Tierpark Dählhölzli und Stadtbauten Bern; Architektur: Architekturbüro Patrick Thurston, Bern; Holzbauingenieur: Indermühle Bauingenieure, Thun; Holzarbeiten: Gfeller Holzbau, Worb
- Silber: Wohn- und Geschäftshaus Badenerstrasse 380, Zürich; Bauherrschaft: Baugenossenschaft Zurlinden, Zürich; Architektur: pool Architekten, Zürich; Holzbauingenieur: SJB Kempter Fitze, Herisau; Bauingenieur: Henauer Gugler, Zürich; Holzbau: Zimmereigenossenschaft Zürich und Jäggi Hafter Holzbau, Regensdorf
- Bronze: Neubau Tamina-Therme, Bad Ragaz; Bauherrschaft: Grand Resort Bad Ragaz, Bad Ragaz; Architektur: Smolenicky & Partner Architektur, Zürich; Holzbau: Blumer Lehmann, Gossau; Ingenieur: WLW Bauingenieur, Mels

JURY

Peter Eberhard, Architekt (Vorsitz), David Ganzoni, Architekt; Christophe Marchand, Designer; Patricia Capua Mann, Architektin; Thomas Pulver, Architekt; Peter Makiol, Holzbauingenieur; Richard Jussel, Holzbaumeister

AUSSTELLUNGEN

28.9.–18.10.2012: Umweltarena Spreitenbach
8.11.–11.11.2012: Hausbau- und Energiesmesse Bern

NEUGESTALTUNG NEUMARKTPLATZ IN BIEL



01–02 «Raumkontinuum» (4d Landschaftsarchitekten): Blick aus Richtung Altstadt auf den Neumarktplatz. Situationsplan, Mst. 1:1750

Das interdisziplinäre Team um 4d Landschaftsarchitekten aus Bern gewinnt den Wettbewerb zur Neugestaltung des Neumarkts in Biel mit einem klassischen Stadtplatz.

Auf dem Bieler Neumarktplatz am Rand der Altstadt fand früher der städtische Viehmarkt statt. Er entstand im Zuge der Entwicklung der Neustadt, einer nach Süden gerichteten städtebaulichen Erweiterung Biels aus der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts, die sich durch ihre Orthogonalität auszeichnet. In der Zwischenzeit wuchsen die Stadt und der Verkehr weiter an. Umgeben von stark befahrenen Straßen verkaam das Geviert im Laufe der Jahre zu einem Parkplatz, auf dem Spezialveranstaltungen wie der Zwiebelmarkt oder der Lunapark stattfinden. Der Bau einer Tiefgarage im Zusammenhang mit einem Neubau auf der nördlich anschliessenden in-

nerstädtischen Brache bietet heute die Gelegenheit, die unbefriedigende Situation zu ändern: Künftig soll der Platz wieder ein öffentlicher Freiraum werden, auf dem nach wie vor auch die jährlich wiederkehrenden Veranstaltungen stattfinden können.

Um Vorschläge für die Gestaltung des neuen Neumarktplatzes zu erlangen, schrieb die Bieler Baudirektion einen offenen, einstufigen Projektwettbewerb aus, an dem 69 Teams teilnahmen. 4d Landschaftsarchitekten aus Bern folgten der Aufforderung in der Ausschreibung, ein interdisziplinäres Team zu bilden. Sie taten sich mit dem Architekturhistoriker Christoph Schläppi und den Verkehrsplanern von Kontextplan zusammen und überzeugten mit dem klaren und schlichten Vorschlag «Raumkontinuum» (Abb. 1–2): Zwei Baumreihen fassen das Geviert an seinen Längsseiten, sein nördliches Ende markiert ein dichtes Boskett, südliche Begren-

zung und gleichzeitig Auftakt für den frei bleibenden inneren Bereich sind die bestehenden, mächtigen Rosskastanien und das ebenfalls bestehende Trafogebäude. Die Belagsarten folgen dieser raumbestimmenden Setzung: Unter den Bäumen, vom Strassenraum durch eine Natursteinbordüre klar abgegrenzt, liegen Kiesflächen, in der offenen Mitte ein befestigtes Geviert aus einem mit Kalk abgebundenen Kies- und Steinkonglomerat. Seine gelbliche Tönung korrespondiert mit den Blüten der für die Neupflanzungen gewählten Baumart, einer hellgelb blühenden Rosskastanie. Der Entwurf definiert klar die Ränder des Platzes und lässt in seiner Mitte eine offene, unterschiedlich bespielbare Fläche frei. Er ordnet das Geviert in den städtischen Kontext ein, verwebt Altes mit Neuem und schreibt in einer selbstverständlichen Sprache die Geschichte des Ortes weiter.



03 «Fenster zur Stadt» (Bauchplan Landschaftsarchitektur)



06 «Carreau sur Place» (E. Gerber)



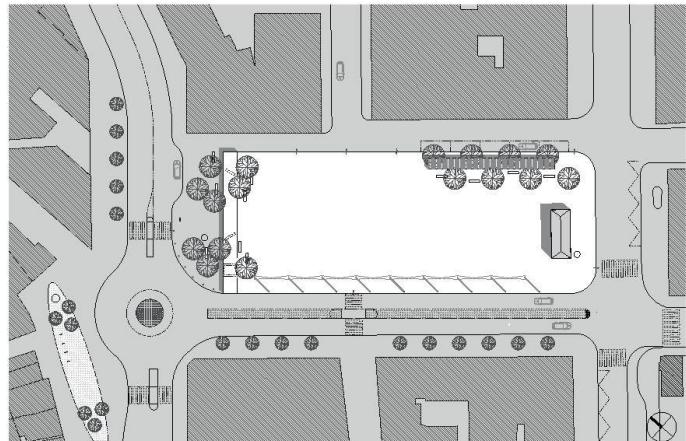
04 «Ur-Vieh» (R + B Landschaftsarchitektur)



05 «Rosmarie» (Hager Partner)



07 «Jan» (Bryum)



08–09 «Ecru» (Felix Held – Spoot): Platz im Frühjahr mit blühenden Magnolien. Situationsplan, Mst. 1:1750 (Visualisierungen und Pläne: Verfasser)

Auch der Verfasser des mit dem zweiten Preis rangierten Entwurfs «Ecru», der Malanser Architekt Felix Held, begriff den Platz als offene Fläche im Stadtraum und ging mit seinem Vorschlag punkto Schlichtheit noch einen Schritt weiter (Abb. 8–9): Eine Gruppe locker gestreuter Magnolienbäume und ein lang gezogenes Betondach bilden den nördlichen Abschluss des Platzes, zwei Reihen mit je vier Ginkgobäumen, in deren Mitte ein Velodach aus Baubronze steht, markieren die südöstliche Ecke, und eine Reihe schlanker Leuchtstelen fasst den westlichen Platzrand. Die gesamte Fläche, überzogen von einem hellen, mit Kalk gehärteten Steinkonglomerat, bleibt offen. Die präzise gesetzten Elemente verleihen der Fläche Identität, der Platz selbst bleibt durchlässig und ist im wahren Sinne des Wortes ein Freiraum in der Stadt. Beide Entwürfe beeindrucken durch ihren klaren gestalterischen Ansatz und ihre redu-

zierte Sprache. Dennoch vermochte der den Raum fassende Rahmen aus Bäumen mehr zu überzeugen – entspricht er doch viel eher dem gängigen Bild eines Stadtplatzes. Allerdings bleibt die Frage, ob eine einfache Baumreihe der lauten und hektischen Umgebung standhalten kann oder ob es dafür nicht eine stärkere Geste gebraucht hätte.

Claudia Moll, Landschaftsarchitektin,
moll@arch.ethz.ch

PREISE

1. Rang / Preis (22 000 Fr.): «Raumkontinuum», 4d Landschaftsarchitekten, Bern; Christoph Schläppi, Bern (Architekturhistoriker); Kontextplan, Bern (Verkehrsplanung); Nightnurse Images, Zürich (Visualisierungen)
2. Rang / Preis (20 000 Fr.): «Ecru», Felix Held – Spoot, Malans
3. Rang / Preis (14 000 Fr.): «Fenster zur Stadt», Bauchplan Landschaftsarchitektur – Urbanismus, München

4. Rang / Preis (10 000 Fr.): «Carreau sur Place», Ernst Gerber Architekten+Planer, Bern
5. Rang / 5. Preis (9 000 Fr.): «Rosmarie», Hager Partner, Zürich; B+S, Biel (Verkehrsplanung)
6. Rang / 6. Preis (8 000 Fr.): «Ur-Vieh», R+B Landschaftsarchitektur, Dresden
7. Rang / Preis (7 000 Fr.): «Jan», Bryum, Basel

JURY

Fachpreisgericht: Hans Cometti, Architekt, Luzern (Vorsitz); Stephanie Bender, Architektin, Lausanne; Beatrice Friedli Landschaftsarchitektin, Bern; Thomas Lussi, Architekt, Luzern; Jürg Saager, Architekt, Leiter Abteilung Hochbau Stadt Biel
Sachpreisgericht: Urs Wassmer, Leiter Abteilung Infrastruktur Stadt Biel; Erich Fehr, Stadtpräsident Biel; Hubert Klopfenstein, Baudirektor Stadt Biel

EINFACH DRUCKEN

Plan für Plan, Blatt für Blatt

Hunderte von Architekten, Ingenieuren und Planern nutzen Tag für Tag die Vorteile von PLOTJET INHOUSE PLOT + PRINT. Installieren und profitieren – in wenigen Tagen ist die einzigartige Inhouse Plot + Print Lösung auch bei Ihnen betriebsbereit. RUFEN SIE JETZT AN: 0848 555 550.

INKLUSIVE RAPPORTIEREN & FAKTURIEREN
MIT SOFTWARE FÜR MAC UND WINDOWS

Kostenlos

- ✓ Plotter, Kopierer
- ✓ Schneidetische
- ✓ Tinte, Toner, Papier
- ✓ Support, Service

PLOTJET
INHOUSE PLOT + PRINT

PLOTJET AG, INDUSTRIESTRASSE 55, 6300 ZUG
INFO@PLOTJET.CH, WWW.PLOTJET.CH, IHR PARTNER SEIT 1994